

Bündnis Atomkraftgegner*innen im Emsland (AgiEL)
Elternverein Restrisiko Emsland e.V.
Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
Sofortiger Atomausstieg (SofA) Münster
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) Bonn

Lingen, 4.1.2024

Pressemitteilung

Einstieg Russlands in die Brennelementproduktion in Lingen:

Heute Beginn bundesweite Einwendungskampagne – Niedersächs. Umweltministerium legt bis 3.3. Antragsunterlagen aus

Anti-Atomkraft-Initiativen: „Unkalkulierbares Sicherheitsrisiko“ 20. Januar: Demonstration in Lingen

Am heutigen 4. Januar startet das öffentliche Beteiligungsverfahren des niedersächsischen Umweltministeriums zum geplanten Einstieg Russlands in die Produktion von Brennelementen „russischer Bauart“ bei ANF/Framatome im niedersächsischen Lingen. Anti-Atomkraft-Initiativen und Umweltverbände warnen vor dem brandgefährlichen Gemeinschaftsvorhaben des französischen Atomkonzerns Framatome mit der russischen Atombehörde Rosatom und beginnen heute mit einer bundesweiten Einwendungskampagne.

Eine Vorlage für Sammeleinwendungen steht ab heute online unter <https://atomstadt-lingen.de/files/Sammeleinwendung-Brennelementfabrik-Lingen.pdf> zum Download bereit. Weitere Einwendungen werden von mehreren Umweltverbänden nach Einsicht der Antragsunterlagen erhoben werden.

Für Samstag, den 20. Januar 2024 um 13 Uhr kündigen die Umweltorganisationen eine gemeinsame Demonstration an der Brennelementfabrik Lingen, Am Seitenkanal 1, an.

„Der geplante Einstieg Russlands in die Brennelementproduktion in Lingen stellt ein unkalkulierbares Sicherheitsrisiko für Deutschland dar“, so Alexander Vent vom Lingener Bündnis AgiEL – Atomkraftgegner:innen im Emsland. „Der Kreml-Konzern Rosatom ist ein militärisch-ziviles Unternehmen, das durch die Verwaltung des besetzten AKW Saporischschja aktiv am Krieg in der Ukraine beteiligt ist und im Atombereich weltweit die geopolitischen Interessen des Kreml vertritt. So ein Unternehmen darf kein Geschäftspartner sein. Wir fordern deshalb die klare Ablehnung des Framatome-/ANF-Antrags.“

„Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich über das atomare Vorhaben von Framatome/ANF und Rosatom zu informieren und sich mit Einwendungen an dem Verfahren zu beteiligen. Der Ukraine-Krieg hat schon in den Bereichen Gas und Öl gezeigt, wie gefährlich eine Partnerschaft mit russischen Großkonzernen ist. Dieser Fehler darf sich im Atombereich nicht wiederholen,“ ergänzte Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

Weitere Infos:

https://www.umwelt.niedersachsen.de/brennelementfertigungsanlage_lingen
www.atomstadt-lingen.de/aktuelles

Kontakte:

Alexander Vent (Bündnis AgiEL): 01575 9690000

Matthias Eickhoff (Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen): 0176 64699023

Udo Buchholz (BBU): 0178 9050717